

- 67 (68) Flügeldecken mit stumpf zahnartig abgesetzten Schultern; Spitze des 4. Spatiums stark schwierig aufgetrieben, Rüsselrücken abgeflacht, vorn mit haarfeiner schwarz-kahler Mittelseite. (Neu Guinea: Arfak-Geb., Hatam). **bruyi** Gestro.
- 68 (67) Flügeldecken mit zapfenartig erweiterten Schultern, Rüsselrücken der ganzen Länge nach mit feiner, kahler Mittelleiste.
- 69 (70) Beschuppung kobaltblau. (Neu Guinea: Kais.-Wilhelmsland). **humeridens** Hllr.
- 70 (69) Beschuppung leuchtend hellgrün. (Neu Guinea: Kaiser-Wilhelmsland). **humeridens** subsp. **prasinus** Hllr.
- 71 (9) Flügeldecken vorwiegend kahl, drei Binden auf den Decken, von denen die zweite, vor der Mitte liegende, von der Naht unterbrochen wird, zwei Längsstreifen jederseits an der Spitze, einer neben der Naht und einer am Seitenrande, sowie die gereihten Grübchen der Decken auf dem Grunde, Brust, Hinterleib und Beine blau beschuppt; die Art liegt mir in Natur nicht vor. (Äußerste Spitze von N. W. Neu Guinea: Ramoi). . . **amaliae** Gestro.

Eine neue *Aleochara* aus Niederösterreich
mit einer Übersicht der palaearktischen Arten des
Subgen. *Heterochara* (Col. Staph).

Mit 2 Figuren.

(1. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Staphylinidenfauna).

Von Prof. Otto Scheerpeltz, Wien.

Aleochara (Subgen. *Heterochara*) ***Moczarskii*** n. sp.

Aleocharae clavicorni Redtb. et *Glasunovi* Luze propinquitatem valde coniuncta; ab utrisque colore, paulo minore gracilioreque statura, brevioribus et etiam latioribus antennis, elytris prothorace longioribus, abdomine densius punctato, brevioribus et solidioribus pedibus, ornamentis sexus virilis diversa.

Capite, prothorace, abdomine nigris, nitidis; elytris fuscis, disco nonnunquam sordide badiis, quo posito autem basin versus semper, ad latera plerumque fuscis, paulum nitidis; pedibus membrisque oris fusco rubris; antennarum articulis primo usque ad quartum fulvis, ceteris, fuscis. Capite, prothorace, elytris subtiliter nec dense punctatis, tenuiter pilo vestitis; abdomine multo fortius et densius punctato, itidem tenuiter piloso.

Mas ut in *Aleochara Glasunovi* Luze toro oblongo secundum suturam elytrorum carens, in media parte segmenti septimi superioris parvum oblongum, in parte dimidia aversa octavi segmenti unum minimum rotundum granum et latera versus dua multum parva grana ferens; margine averso huius segmenti arcuatim emarginato; ad partes extremas laterales huius arcus duobus lateralibus longio-

ribus, in arcu ipso quinque aliter ac in consanguineis dispersis et positis dentibus ornatus; margine averso segmenti sexti inferioris utrinque emarginato, medio in panniculum obtusum extenso.

Longitudo 2·4—2·9 mm; latitudo 0·7—0·8 mm.

Habitat in Austria inferiore a Vindobona in regionem inter ortum brumalem et meridiem spectantia prata fluminis Danuvii apud Albern. Amicus meus MoczarSKI sub foliis latifoliarum plantarum diversarum in solo subtiliter sabuloso idibus mensis Maii invenit.

Die neue Art ist sowohl der *Aleochara lamellata* Fauv., als auch der *Aleochara clavicornis* Redtb. und der *Aleochara Glasunovi* Luze sehr nahe verwandt.

Von der ersten Art, mit der sie in der Fühlerbildung und in der Form und Länge der Flügeldecken eine gewisse Ähnlichkeit besitzt, unterscheidet sie sich außer durch die kleinere, schlankere Gestalt, durch die Färbung, viel dichtere Punktierung des Abdomens und durch die Geschlechtsauszeichnungen des Männchens. Von den beiden letzteren Arten ist sie durch die Färbung, kleinere, schlankere und in den Seitenlinien mehr parallele Gestalt, kürzere und noch breitere Fühler, im Verhältnis zum Halsschild längere Flügeldecken, viel dichtere Punktierung des Abdomens, kürzere und gedrungene Beine, sowie durch die Geschlechtsauszeichnungen des Männchens sofort zu trennen.

Kopf, Halsschild und Abdomen schwarz, glänzend. Flügeldecken schwarzbraun, mitunter auf der Scheibe schmutzig rotbraun, dann aber die Basis immer, die Seitenränder meist schwarzbraun, wenig glänzend, Beine und Mundteile braunrot, die vier ersten Fühlerglieder gelbrot, die übrigen Glieder schwarzbraun.

Der Kopf ist in der Ansicht von oben nahezu kreisrund, fein, wenig dicht und sehr seicht punktiert, fein behaart und ziemlich glänzend. Augen kürzer als die Schläfen, aus der seitlichen Wölbung des Kopfes nur wenig vortretend.

Die Fühler sind noch breiter und kürzer als bei den verwandten Arten, ihre Insertionsstellen etwas weiter voneinander abgehend als bei diesen Arten. Das erste Fühlerglied ist kräftig, etwa um die Hälfte länger als breit. Das zweite Glied ist etwas kürzer und schmaler als das erste, an der Basis nur wenig verengt. Das dritte Glied ist nur um sehr wenig kürzer als das zweite und diesem fast gleich breit. Das vierte Glied ist bereits stark quer, nur halb so lang als das dritte und mehr als doppelt so breit als lang. Das fünfte bis zehnte Glied bilden die für diese Art charakteristische Form des Fühlers. Sie sind zwar etwas länger als das vierte Glied, dabei aber mehr als drei mal so breit als lang. Das siebente und achte Glied erreicht dabei in der Richtung der größten Ausdehnung des Querschnittes gemessen, an Breite mehr als das dreieinhalbfache der Länge. Der Fühler erhält dadurch das Aussehen einer in der Mitte stark bauchig erweiterten Spindel oder Keule. Der Eindruck wird noch durch die sehr kurzen Zwischengelenksstücke verstärkt, durch welche die einzelnen Glieder selbst nach Quellung in Macerations-

alkohol eng aneinandergeschlossen erscheinen. Das elfte Glied ist etwas länger als das neunte und zehnte Glied zusammengenommen, stumpf kegelförmig, mit ziemlich breit abgerundeter Spitze. Die Glieder 4—11 tragen außer den Rand-Sinnesborsten ein dichte, feine Pubeszens.

Die Mundteile unterscheiden sich fast gar nicht von denen der verwandten Arten, es sei denn, daß bei der neuen Art die linke Mandibel eine etwas stärkere Zähnelung zeigt, während die rechte Mandibel bei allen untersuchten Stücken einen glatten Innenrand besitzt.

Der Halsschild ist wie der Kopf fein, aber etwas tiefer punktiert, die Punktierung jedoch ein wenig weitläufiger als bei jenem,

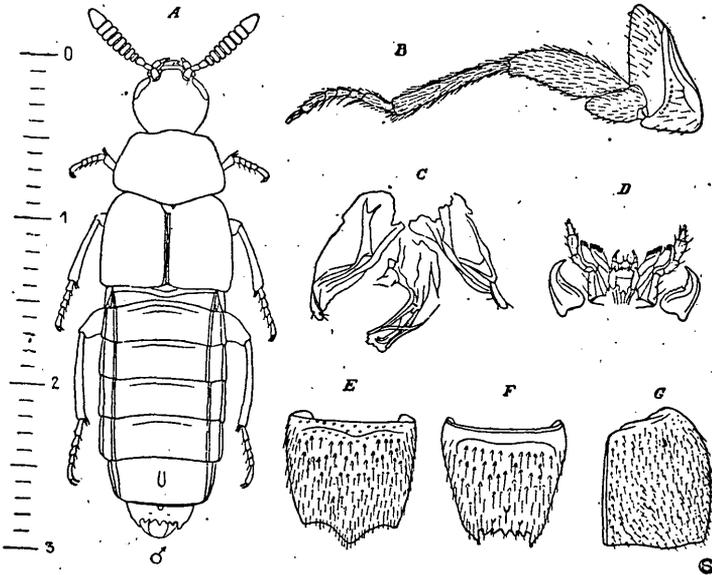


Abbildung 1. *Aleochara (Heterochara) Moczarskii* n. sp. — A. Habitusbild des Männchens; Maßstab in Millimetern. — B. Rechte Hinterhüfte und rechtes Hinterbein. — C. Kopulationsapparat. — D. Mundteile. — E. Sternit des achten Abdominalsegmentes. — F. Tergit des achten Abdominalsegmentes. — G. Rechte Flügeldecke.

die Punktdifferenz im Durchschnitt mehr als doppelt so groß wie der Punktdurchmesser. Auch der Halsschild ist fein behaart und etwas glänzender als der Kopf. Er ist in der Ansicht von oben beiläufig ein und einhalb mal so breit als lang, an den Seiten nur sehr wenig gerundet, nach vorne nahezu geradlinig verengt. Der Vorder- und Hinterrand ist jederseits leicht ausgebuchtet, die Mitte des Vorder- und Hinterrandes ein wenig vor- beziehungsweise nach hinten gezogen. Seine Vorder- und Hinterecken sind weniger verrundet als bei den verwandten Arten. Das Schildchen ist unpunktirt und glatt.

Die Flügeldecken sind zusammen parallelseitig, gegen die Hinterecken zu nicht verengt und zusammen in der Ansicht von oben und in der Breite der Hinterecken gemessen, um die Hälfte

breiter als die Länge der Nahtkante in der Körpermitte. Die einzelne Flügeldecke ist etwa ein und einhalb mal so lang als breit, im Schulterwinkel wenig verrundet, an den Seiten ziemlich geradlinig, in den Hinterecken nur unmerklich ausgerandet. Die Punktierung der Flügeldecken ist viel stärker als jene des Halsschildes, die Punkte als Haarträger ziemlich tief von rückwärts eingestochen, so daß die Punktierung etwas rauh erscheint. Die Punktf Entfernung im Durchschnitt etwa nur so groß, oder ein und einhalb mal so groß wie der Punktdurchmesser. Auch die Behaarung der Flügeldecken

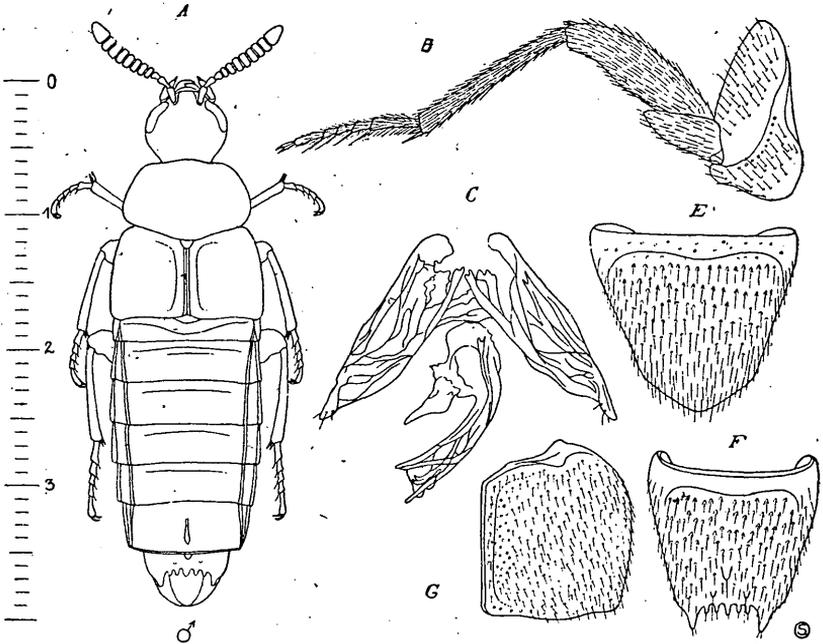


Abbildung 2. *Aleochara (Heterochara) clavicornis* Redtb. — A. Habitusbild des Männchens; Maßstab, in Millimetern. — B. Rechte Hinterhüfte und rechtes Hinterbein. — C. Kopulationsapparat. — E. Sternit des achten Abdominalsegmentes. — F. Tergit des achten Abdominalsegmentes. — G. Rechte Flügeldecke.

ist stärker als jene an Kopf und Halsschild, so daß der Glanz der Decken viel matter als jener an Kopf und Halsschild erscheint.

Das Abdomen ist nahezu parallelseitig, an den Seiten breit und kräftig abgesetzt, wenig dicht behaart, die Pleurite stärker behaart als die Tergite und Sternite. Die Punktierung des Abdomens ist fast doppelt so stark als jene der Flügeldecken, stellenweise sogar noch stärker, die Punkte besonders in der vorderen Hälfte der Segmentmitten keilige, strichelige Grübchen bildend. Die Punktf Entfernung ist besonders am sechsten Dorsalsegmente, in der vorderen Hälfte der Segmentmitte, viel kleiner als der Punktdurchmesser, wodurch die Punktierung nahezu runzelig erscheint. Am siebenten Segmente und am Hinterrande der vorhergehenden Segmente

wird diese Entfernung etwas größer, um am Hinterrande des siebenten Segmentes und am achten Segmente etwa den doppelten Punktdurchmesser zu erreichen. Der Hinterrand des siebenten Dorsalsegmentes trägt den für geflügelte Staphylinidenformen charakteristischen, feinen, weißen Hautsaum.

Die Beine sind kürzer und gedrungener als bei den verwandten Arten. Besonders die Hinterbeine zeigen diesen Unterschied recht auffällig. Die Hinterhüften sind spitzer, Schenkel und Trochanter breiter und im Verhältnis kürzer, ebenso die Schienen und Tarsenglieder.

Für die neue Art besonders charakteristisch ist die Geschlechtsauszeichnung des Männchens. Die Flügeldecken tragen an der Naht keinen flachen Längswulst wie bei der *Aleochara clavicornis* Redtb., sondern sind gleichmäßig zur Naht gewölbt. Das siebente Dorsalsegment trägt in der Flächenmitte ein längliches, wenig vorspringendes Körnchen. Das achte Dorsalsegment trägt auf seiner hinteren Hälfte ebenfalls ein kleines, ein stärkeres Haar tragendes Körnchen, das aber viel kleiner als jenes auf dem siebenten Segmente ist; rechts und links von diesem Körnchen findet sich gegen den hinteren Segmentrand zu, noch je ein winziges, haartragendes Körnchen, das sich übrigens auch bei *Aleochara clavicornis* Redtb. findet, dort aber — so weit mir bekannt ist — bis jetzt übersehen wurde. Der Hinterrand des achten Dorsalsegmentes ist im flachen Bogen ausgeschnitten, trägt an den Seiten des Bogens je einen größeren, gegen die Bogenmitte gerichteten Zahn und im Bogen fünf kleinere, stumpfe Zähnnchen. Von diesen ist das Mittelzähnnchen geradeaus gerichtet, die beiden seitlichen Paare ein wenig mit der Spitze nach außen gestellt. Das Sternit dieses Segmentes ist an seinem Hinterrande jederseits ziemlich tief ausgebuchtet, so daß seitlich kleine Eckklappen, in der Mitte ein größerer Mittellappen stärker vorragen.

Der Kopulationsapparat zeigt den für das Genus *Aleochara* bekannten Aufbau. Der Penis besitzt — in seiner seitlichen Ansicht — an der Dorsalseite einen ziemlich scharfen Buckel, ist kurz, gedungen und ziemlich stark gekrümmt, das Präputialfeld wenig vorragend. Die Parameren überragen ihn nur wenig.

Die neue Art dürfte früher mit *Aleochara clavicornis* Redtb. zusammengeworfen worden sein, weshalb ich in den Abbildungen¹⁾ diese Art zu Vergleichen herangezogen habe. Es fand sich übrigens in der Sammlung Luze neben typischen Stücken der *Aleochara clavicornis* Redtb. von der „Türkenschanze“ in Wien, ein mit „Aquincum, Hungaria“ bezetteltes und vermutlich von Kaufmann stammendes Stück der neuen Art, das mit den jetzt aufgefundenen Stücken vollkommen übereinstimmt.

¹⁾ Die Abbildungen sind mit Hilfe der Mikroprojektion gezeichnet. Verwendet wurde für Abbildung 1 A und 2 A Objektiv Reichert Nr. 3, Okular 2, für alle anderen Abbildungen Objektiv 4 B, Okular 2. Tubusauszug 175 mm, Stativ I. A., Projektionsdistanz 30 cm. Vergl. Scheerpeltz-Schild, Mikroprojektionsmethoden, Entomol. Anzeiger, III. 1923, Heft 6—8.

Die neue Art wurde mir von meinem lieben Freunde E. Mozarski in einer Anzahl übereinstimmender Stücke vorgelegt. Er fand sie im Mai des heurigen Jahres in den Donauauen von Albern bei Wien, gelegentlich einer Siebprobe im feinsandigen Boden. Sie sei ihm in herzlicher Freundschaft gewidmet.

Zum Schluß möge in Anlehnung an die Bestimmungstabelle Dr. Bernhauers (Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1901, p. 438 bis 448). für das Genus *Aleochara* Grav., der Versuch einer dichotomischen Übersicht der palaearktischen Arten des Subgenus *Heterochara* Muls. et Rey folgen.

Übersicht über die palaearktischen Arten des Subgenus *Heterochara* Muls. et Rey.

- 1 Die vorletzten Fühlerglieder dreimal so breit als lang 2
- Die vorletzten Fühlerglieder höchstens doppelt so breit als lang, Halsschild schmaler als die Flügeldecken. Länge 3 bis 3·5 mm. Kaukasus, Kaspigebiet 1. *diversicornis* Epp.
- 2 Halsschild mindestens so breit als die Flügeldecken 3
- Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken 6
- 3 Halsschild an der Basis jederseits deutlich ausgebuchtet, die Hinterwinkel daher ziemlich scharf; Halsschild etwas breiter als die Flügeldecken 4
- Halsschild am Hinterrande fast gleichmäßig gerundet, die Hinterwinkel abgerundet oder sehr stumpf; Halsschild nicht breiter als die Flügeldecken 5
- 4 Halsschild mäßig fein und dicht, Flügeldecken dicht punktiert. Körper kleiner. Länge 2 mm. Frankreich 2. *salina* Fauv.
- Halsschild äußerst fein und weitläufig, Flügeldecken nicht dicht punktiert. Körper größer, Länge 3·8 mm. Südspanien, Algier. 3. *Olivieri* Fauv.
- 5 Flügeldecken am Hinterrande vor den äußeren Hinterecken ausgerandet, Hinterleib ziemlich weitläufig punktiert. Länge 2 bis 2·5 mm. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, Daghestan, Kaukasus. 4. *spissicornis* Er.
- Flügeldecken am Hinterrande vor den äußeren Hinterecken nicht ausgerandet, Hinterleib sehr dicht punktiert. Länge 3·2 mm. Taschkent. 5. *brevicornis* Epp.
- 6 Fünftes Fühlerglied fast doppelt so breit als das vierte, dreimal so breit als lang, die weiteren Glieder mehr als dreimal so breit als lang 7
- Fünftes Fühlerglied nur wenig breiter als das vierte, doppelt so breit als lang, die weiteren Glieder nicht ganz dreimal so breit als lang 8
- 7 Flügeldecken einfarbig rot; Abdomen nicht sehr dicht punktiert, das siebente Dorsalsegment des Männchens in der Mitte

- der Segmentfläche mit einem fast über die ganze Fläche des Segmentes reichenden, hinten spitz vorspringenden Längskiele. Länge 3·2 mm. Nordafrika. 7. *lamellata* Fauv.
- Flügeldecken schwarzbraun, selten schmutzig rotbraun, dann die Basis immer, die Seitenränder meist schwarzbraun; Abdomen sehr dicht, in der Basalhälfte des sechsten Dorsalsegmentes äußerst dicht punktiert, das siebente Dorsalsegment des Männchens in der Mitte der Segmentfläche nur mit einem länglichen, hinten nicht vorspringenden Körnchen. Länge 2·4 bis 2·9 mm. Nieder-Österreich, Ungarn? 8. *Moczarskii* m.
- 8 Halsschild glänzend 9
- Halsschild matt, wenig glänzend, das siebente Dorsalsegment des Männchens mit einem sehr kleinen Körnchen. Länge 2 mm. Algier. 11. *Bonnairei* Fauv.
- 9 Körper größer, schwarz, Halsschild höchstens an den Seiten leicht rotbraun, mit roten oder gelbrotten Flügeldecken. Hinterleib ziemlich dicht punktiert, Flügeldecken am Hinterrande innerhalb der äußeren Hinterwinkel nicht ausgerandet. Länge 3—3·9 mm. 10
- Körper kleiner, Halsschild rotgelb, Hinterleib mäßig dicht punktiert, Flügeldecken am Hinterrande innerhalb der äußeren Hinterwinkel deutlich ausgerandet. Länge 2·5 mm. Tanager, Nordafrika. 6. *rudella* Fauv.
- 10 Halsschild ganz schwarz, Flügeldecken rot. Erstes Glied der Hintertarsen nicht viel länger als die zwei nächsten Glieder zusammengenommen. Flügeldecken beim Männchen mit einem Längswulst an der Nahtkante. Länge 3—3·9 mm. Südliches Mitteleuropa, Mittelmeergebiet, Kaukasus, Nordafrika. 10. *clavicornis* Redtb.
- Halsschild schwarz, an den Seiten rotbraun oder rotgelb gerandet, Flügeldecken gelbbraun. Erstes Glied der Hintertarsen viel länger als die zwei nächsten Glieder zusammengenommen. Flügeldecken beim Männchen ohne Längswulst an der Nahtkante. Länge 3—3·5 mm. Dshisak, Seravschan, Kisil-kum. 9. *Glasunovi* Luze.

Die spezifische Umgrenzung einiger *Anophthalmus* Strm. s. str. aus den Ostalpen.

Von A. Winkler, Wien.

Bei den Beschreibungen von *Anophthalmus Gobanzi* Ganglb. und *Weberi* Ganglb. lagen sowohl dem Autor¹⁾ als auch Herrn Dr. J. Müller²⁾ nur einzelne weibliche Exemplare vor, welche ein Urteil über die Konstanz der Unterscheidungsmerkmale nicht ermöglichen.

¹⁾ Wiener Entom. Zeitung, 1911, p. 237.

²⁾ Revision der blinden Trechus-Arten, 1913, p. 38.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [10_1922](#)

Autor(en)/Author(s): Scheerpeltz Otto

Artikel/Article: [Eine neue Aleochara aus Niederösterreich mit einer Übersicht der paläarktischen Arten des Subgen. Heterochara \(Col. Staph.\). 154-160](#)